

1-KR-Challenge im SBRV

Anforderungen, Ablauf und Regeln

Stand 28.08.2025



Organisatorisches – Was wird benötigt

- Die Vereine stellen eine fest positionierte Kamera mit guter Auflösung (HD) zur Verfügung, idealerweise am oder direkt neben dem Kampfrichtertisch. Die Kamera muss freie Sicht haben und alle Bereiche der Matte filmen können. Hier können auch HD-Weitwinkelkameras, die die komplette Matte aufnehmen können, verwendet werden. Eine bedienergeführte Kamera mit Zoom ist natürlich besonders empfehlenswert.
- Ein Monitor zur Betrachtung der Szene. Hierfür muss ein externer Bildschirm (z.B. Kampfanzeigefernseher), der „Liga-DB-Laptop“ am Kampfrichtertisch oder die Leinwand in der Halle verwendet werden. Es obliegt jedem Verein selbst, ob die Challenge-Szenen auch dem Publikum präsentiert werden.
- Einen verantwortlichen Kamerabediener am Kampfabend (mehrere Bediener möglich), der mit der Kamera und der Technik vertraut ist. Er muss die Funktionen der Kamera und des Aufzeichnungsprogramms beherrschen (Aufnahme und Wiedergabe, ideal auch mit Zeitlupe) und das Umschalten auf die externe Anzeige schalten können.
- Idealerweise sollte das Programm „OBS Studios“ zur Aufzeichnung auf einem Laptop verwendet werden, in Kombination mit dem Ringo-Programm kann zusätzlich die Kampf-Anzeige auf das Video integriert werden. Mit jedem gängigen Video-Abspieltool (Vorschlag „Kinovea“) kann die Aufzeichnung dann betrachtet werden.
- Zur Aufzeichnung und Wiedergabe können auch handelsübliche Tablets mit HD-Kamera verwendet werden.
- Zwei unterschiedliche Challenge-Würfel. Diese können vom Verein individuell gewählt und gestaltet werden. Es können z.B. Stofftiere/Maskottchen oder sonstige „weiche“ Utensilien, die auf die Matte geworfen werden können, verwendet werden. Es muss nur klar hervorgehen, zu welcher Mannschaft der jeweilige Würfel gehört. Idealweise mit einer klaren Farbkennzeichnung in Rot bzw. Blau.

Rechtliches in Abstimmung mit dem SBRV-Präsidium – Vorgaben aus den SBRV-Richtlinien für die Saison 2025

- In den SBRV-Richtlinien sind die offiziellen Vorgaben unter Punkt 3 „Kampfgericht und möglicher Einsatz „Challenge““ aufgeführt.
- Die Oberliga-Vereine sind dazu verpflichtet, bei allen ihren Oberliga-Heimkämpfen die Challenge bereitzustellen. Der Einsatz der Challenge bei Vorkämpfen bzw. unterklassigen Ligen ist nicht gestattet.
- Das Video darf aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht live ins Internet übertragen werden und muss unmittelbar nach dem Kampf gelöscht werden. Der Kampfrichter darf die Videos, nur zu internen Schulungszwecken, kopieren.
- Das Videomaterial ist nicht als Beweismittel bei etwaigen Protesten oder Rechtsangelegenheiten zugelassen!

Kampfrichter

- Es werden nur geschulte Kampfrichter eingeteilt. Die Schulungen und Einteilungen erfolgen durch den SBRV-KR-Ausschuss.
- Zur Unterstützung und Hilfestellung beim Challenge-Ablauf und bei der Beurteilung von Situationen kann ein Mitglied des SBRV-KR-Ausschusses oder ein, vom SBRV-KR-Ausschuss benannter, „Challenge-Beauftragter“ (z.B. Bundeslizenz-Kampfrichter) assistieren. Diese neutrale Person wird vor Beginn des Kampfes beiden Vereinen benannt und darf den KR in Ablauf (gemäß diesen Vorgaben) und Beurteilung der Situation beraten. Der offiziell eingeteilte KR hat aber die Entscheidungshoheit!
- Der Kampfrichter bespricht sich im Vorfeld mit dem verantwortlichen Kamerabediener über den Ablauf.
- Der Kampfrichter ist für beide Mannschaften Ansprechpartner zur Vorgehensweise, Ablauf und Regelthemen.

** Zur Vereinfachung wird in diesem Dokument jeweils die männliche Bezeichnung von Personen verwendet*

Was ist eine Challenge, wie wird diese eingefordert und wer darf sie einfordern?

- ein Vetorecht des Trainers/Ringers, welches er gegen eine Punktevergabe/Situation einsetzen kann
- Forderung in dem er einen (roten bzw. blauen) Würfel oder Ähnliches auf die Matte wirft
- die Forderung (Wurf des Challenge-Würfels) darf nur vom offiziellen Trainer/Betreuer in der Ecke vorgenommen werden (z.B. Würfe von Sportlern werden nicht akzeptiert und direkt mit einer gelben Karte sanktioniert!)

Wie oft darf die Challenge von Rot/Blau angewendet werden?

- in jedem Einzelkampf bis rot/blau die geforderte Challenge verliert
- zu jedem neuen Einzelkampf steht die Challenge erneut zur Verfügung

Wann erhält der Trainer/Ringer das Recht der Challenge zurück?

- wenn die Punktevergabe/Situation korrigiert wird (Trainer/Betreuer erhält vom KR den Würfel zurück)
- hierbei spielt es keine Rolle, ob die Situation zu seinem Vor- oder Nachteil korrigiert wird

Wann geht das Recht der Challenge verloren und was ist die Konsequenz?

- wenn die Punktevergabe/Situation bestätigt wird, bedeutet das Urteil/Wertung des Kampfrichters bleibt bestehen
- Gegner erhält 1 Punkt
- das Recht einer weiteren Challenge für diesen Einzelkampf verfällt

Wann wird die Challenge akzeptiert und in welchen Fällen nicht?

- wenn die Challenge innerhalb von 10 Sekunden nach der Punktevergabe (sobald diese auf der Anzeigentafel erscheint) vom Ringer oder offiziellen Trainer/Betreuer eingefordert wird
- wenn die Challenge innerhalb von 10 Sekunden, nachdem beide Ringer eine neutrale Position erreicht haben, eingesetzt wird
- Ein Veto gegen die Kampfzeit ist nur dann möglich, wenn der Wettkampfmonitor/Kampfzeit in das Video integriert ist
- kein Vetorecht gegen Passivitätssanktionen oder Schultersieg möglich (Veto gegen die Aktion, die zum SS führt, ist möglich)
- eine bereits betrachtete/entschiedene oder abgewiesene Challenge-Situation kann nicht noch einmal per Würfelwurf oder Reklamation eingefordert werden (wird gemäß Regelwerk mit einer gelben Karte sanktioniert)

Muss der Ringer sein Einverständnis zur Challenge geben?

- nein (der Ringer muss nicht gefragt werden, darf aber die Challenge ablehnen)

Wie wird der Kampf nach einer Challenge fortgesetzt?

- in der Position, in welcher der Kampf unterbrochen wurde (Standkampf oder Bodenlage)

Ablauf der 1-KR-Challenge

1. Der Trainer/Betreuer oder Ringer fordert die Challenge gegen eine Aktion/Situation/Wertung, in dem der Trainer den Challenge-Würfel auf die Matte wirft. Wichtig hierbei, der Würfel darf nicht in das Kampfgeschehen „eingreifen“. Bedeutet er wird gut sichtbar in die zentrale Kampffläche geworfen, aber nicht in die direkte Nähe von Ringern und Kampfrichter um das aktuelle Geschehen nicht zu beeinflussen!
2. Sobald eine neutrale Situation oder Stillstand eintritt unterbricht der Kampfrichter den Kampf. Eine laufende Aktion wird nicht unterbrochen.
3. Der Kampfrichter nimmt den Würfel auf und entscheidet, anhand der oben genannten Kriterien, ob die Challenge akzeptiert werden kann. Muss sie abgelehnt werden, geht der Würfel zurück und der Kampf geht weiter.
4. Der Kampfrichter lässt sich das Video über die entsprechende Situation zeigen und erklärt dem verantwortlichen Kamerabediener, was er sehen möchte und wie (z.B. Zeitlupe). In dieser Zeit bleiben beide Sportler stehend innerhalb der zentralen Kampffläche und dürfen von den Trainern nicht betreut werden.
5. Wird das Videobild für alle sichtbar übertragen, kann jeder die entsprechende Szene mitbetrachten. Wird die Szene nur am Laptop/Monitor gezeigt, kann sich nur der Kampfrichter (und ggf. „Challenge-Beauftragter“) die Situation anschauen. In beiden Fällen bleiben die Trainer/Betreuer in ihrer Ecke und betreten nicht die Matte.
6. Anhand der Videobilder entscheidet der Kampfrichter und beurteilt die Situation erneut. Der Kampfrichter verkündet das Ergebnis mittels Zeichensprache oder per Mikrofon.
7. Ist die Challenge „erfolgreich“, geht der Würfel zurück zum Trainer, ist sie „nicht erfolgreich“, wird der Würfel am Kampfrichtertisch abgelegt und erst nach dem laufenden Einzelkampf zurückgegeben.
 - Wird gegen eine getroffene Entscheidung des Kampfrichters oder Ablehnung der Challenge der Würfel erneut hineingeworfen oder reklamiert, wird das, gemäß Regelwerk, mit einer gelben Karte sanktioniert.